



Landeshauptstadt Stuttgart, Gesundheitsamt, Bismarckstraße 3,
70176 Stuttgart

Bismarckstraße 3
70176 Stuttgart
Telefon 0711 216-2266 (Auskunft)
E-Mail: erich.zeller@stuttgart.de
Internet: www.stuttgart.de

**Bürgerinitiative gegen den
Mobilfunkmasten Bismarckstraße 57**
Herrn Peter Hensinger
Bismarckstraße 63
70197 Stuttgart

Ihre Nachricht: 9. April 2008
Unser Zeichen: 53-2.3 Dr.Ze-no
Bearbeiter/-in: Herr Dr. Zeller
Zimmer: 121
Tel. 0711 216- 22 96
Fax 0711 216- 77 01
Datum: 29. April 2008

Mobilfunk

Sehr geehrter Herr Hensinger,

vielen Dank für Ihren o. g. Brief, den ich mit großem Interesse gelesen habe.






Wie Sie ja bereits wissen, sind wissenschaftliche Lehrmeinung sowie gesetzliche Vorgaben Grundlage des Handelns des Gesundheitsamtes Stuttgart. In diesem Zusammenhang verweise ich auch auf das Schreiben von Frau Bürgermeisterin Müller-Trimbusch vom 05.10.2007.

Inwieweit sich hier mit dem Abschluss des Deutschen Mobilfunk-Forschungsprogramms (DMF) - dessen Abschluss-Workshop am 17./18. Juni 2008 stattfinden wird - neue Gesichtspunkte zur Bewertung der elektromagnetische Felder des Mobilfunks ergeben, bleibt abzuwarten. In den Kurzprotokollen der internationalen Fachgespräche des DMF zu den Themen „Akute gesundheitliche Effekte“, „Wirkmechanismen“ und „Langzeiteffekte“ wird für alle drei Themenbereiche festgestellt, dass bisher keine Ergebnisse erzielt worden seien, die Auswirkungen auf Richtlinien oder Normen haben (www.emf-forschungsprogramm.de/abschlussphase). Allerdings wird einschränkend auch angeführt, dass noch die Ergebnisse laufender Studien abgewartet werden müssen.

Das Gesundheitsamt Stuttgart hat als lokales Gesundheitsamt auf Grund seiner Ausstattung und seiner Ausrichtung keine Möglichkeit, die von Ihnen vorgeschlagenen Studien und Erhebungen durchzuführen.

Gestatten Sie mir in diesem Zusammenhang auch den Hinweis, dass der Runde Tisch zum Deutschen Mobilfunk-Forschungsprogramm (RTDMF) sich dafür ausgesprochen hat, dass auch deutschen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) Gelegenheit gegeben werden muss,

Sie erreichen uns mit:

-  Linien 1 - 6 bis Haltestelle Feuersee
-  Linien 4 und 9 bis Haltestelle Schloß-/Johannesstraße oder Schwab-/Bebelstraße
-  Linie 41 bis Haltestelle Schloß-/Johannesstraße
-  Linie 42 bis Haltestelle Schwab-/Bebelstraße
-  Behindertenparkplatz im Hof

Konto der Stadtkasse:
BW Bank Stuttgart Nr. 2 002 408, BLZ 600 501 01
IBAN: DE28 6005 0101 0002 0024 08
BIC: SOLADEST

sich an den Diskussionen zu beteiligen. Dies wäre möglicherweise der richtige Rahmen für Ihre Fragen und Forderungen.

Zu Ihren Anregungen und Forderungen nach Aufklärung und Information ist von unserer Seite aus festzuhalten, dass das Gesundheitsamt Stuttgart diesem Auftrag selbstverständlich nachkommt. Dabei vertreten wir sehr wohl die Ihnen bekannten Empfehlungen des Bundesamtes für Strahlenschutz zum Telefonieren mit dem Handy, insbesondere im Hinblick auf die Handy-Nutzung durch Kinder.

Allerdings wissen wir auch aus der langjährigen Erfahrung mit den – nach unserer Einschätzung sehr viel leichter greifbaren Themen „AIDS“ oder „Rauchen“, – dass Einzelaktionen keine sehr nachhaltige Wirkung zeigen. Insgesamt wirken auf diesen Feldern viele Faktoren wie z.B. gesellschaftlicher Konsens aber auch das Verhalten des Einzelnen zusammen.

Für den Schulbereich haben wir deshalb eine Veranstaltung initiiert, bei der wir Lehrer als Multiplikatoren für einen vernünftigen Umgang mit dem Handy gewinnen wollen und hoffen, dass das Kultusministerium diese Idee aufgreift und ausbaut und dass daraus auch ein Anstoß für die Eltern resultiert, auf ihre Kinder entsprechend einzuwirken.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Dr. Hans-Otto Tropp